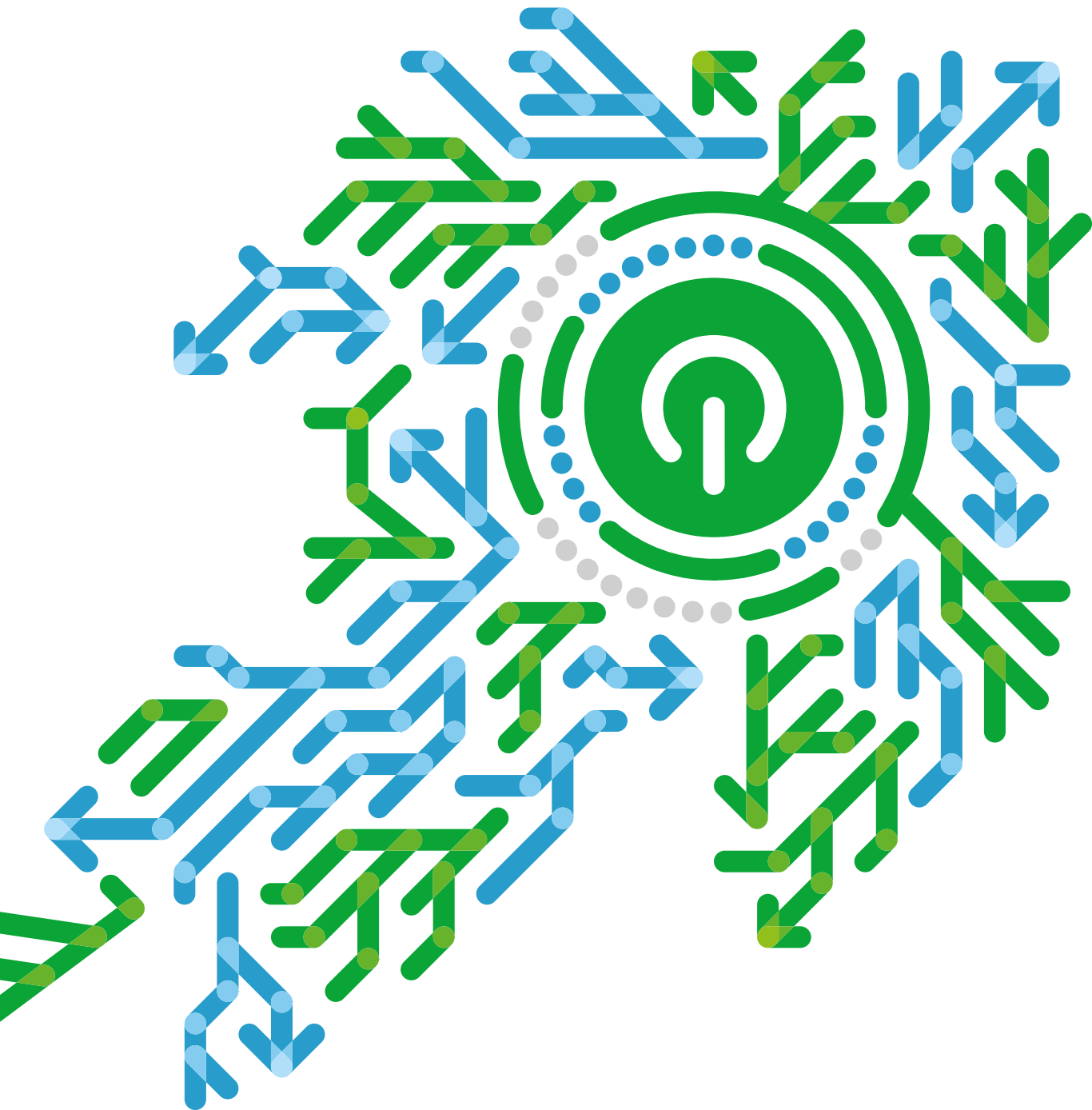


IQ INNOVATIONSPREIS MITTELDEUTSCHLAND 2017



Die Besten des »13. IQ-Jahrgangs« im Porträt

DANKE!

Die Europäische Metropolregion Mitteldeutschland dankt den Partnern, Preisstiftern, Sponsoren und Juroren für die engagierte Begleitung und Unterstützung des IQ Innovationspreis Mitteldeutschland 2017.

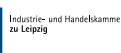
Juroren

Dr. Andreas Auerbach envia Mitteldeutsche Energie AG | Prof. Dr. Jörg Bagdahn Hochschule Merseburg | René Barthel Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Michael Bätz Ernst & Young GmbH | Klaus Berka Analytik Jena AG | Dieter Blechschmidt weinberg campus e.V. | Wolfgang Brinkschulte Mitteldeutscher Rundfunk | Prof. Dr. Michael Bron Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg | Prof. Dr. Hans-Ulrich Demuth Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie IZI | Prof. Dr. Utz Dornberger Universität Leipzig | Stephan Drescher envia TEL GmbH | Dr. Ulrike Fiedler IDT Biologika GmbH | Prof. Dr. Peter Fritz Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften | Dr. Merle Fuchs TGZ Gera | Dr. Wilhelm Gerdes Cell.Copedia GmbH | Stefan Gneuß Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Denis Häder Wirtschaftsausschuss Stadtrat Halle (Saale) | Andreas Heinecke Institut für Angewandte Informatik e.V. | Kerstin Heinitz Siemens AG | Prof. Dr. Robert Holländer Universität Leipzig | Volker Höhnisch TÜV Thüringen e.V. | Dr. Susanne Hübner MLU-Gründerservice | Uwe Kamprath Stadt Halle (Saale) | Dr. Jens Katzek ACOD GmbH | Prof. Dr. Dieter Katzer Fraunhofer IWM | Dr. Michael Klaeger tti Technologietransfer und Innovationsförderung Magdeburg GmbH | Jürgen Klaus GISA GmbH | Dr. Frank Köller Trinseo Deutschland GmbH | Prof. Dr. Frank Dieter Kopinke Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ | Prof. Dr.-Ing. Markus Krabbes Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig HTWK | Prof. Dr. Michael Kubessa Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig HTWK | Dr. Randy Kurz BIO-NET LEIPZIG Technologietransfergesellschaft mbH | Prof. Dr. Elmar Lukas Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg | Prof. Wolfgang Lukas weinberg campus e.V. | Stefania Mandler Ernst & Young GmbH | Dr. Susanne Manhart Serumwerk Bernburg AG | Birgit Marxmeier Landeshauptstadt Magdeburg | Frank Mirtschin envia TEL GmbH | Klaus Mochalski Rhebo GmbH | Prof. Dr. Paul Molitor Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg | Dr. Christoph Mühlhaus Cluster Chemie/Kunststoffe | Thomas Müller Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie | Rainer Nitsche Landeshauptstadt Magdeburg | Uwe Pester Ernst & Young GmbH | Tim Reinicke KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Prof. Dr. Thomas Rödel Hochschule Merseburg | Dr. Petra Sachse Stadt Halle (Saale) | Dr. Klaus Schaffner Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH | Dr. Michael Schimansky Stadt Leipzig | Dr. Ulf-Marten Schmieder TGZ GmbH | Dr. Stefan Schneider KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Ingo Schoebe GISA GmbH | Reinhard Schröter IHK Halle-Dessau | Jan Seitenglanz SCHERDEL Marienberg GmbH | Prof. Dr. Hans-Joachim Selbitz IDT Biologika GmbH | Maik Simon MIBRAG GmbH | Kathrin Sommer Verband der Chemischen Industrie e.V. | Horst Stoye Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt | Antje Strom KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Dr. Sven Thiele Trinseo Deutschland GmbH | Jörn-Heinrich Tobaben Metropolregion Mitteldeutschland Management GmbH | Andreas Vierling Cluster IT Mitteldeutschland e.V. | Dr. Johannes Voigtsberger BMW Group Werk Leipzig | Dirk Vogel RKW Sachsen GmbH | Katja von der Burg Projecter GmbH | Thomas von der Heide Terrawatt Planungsgesellschaft mbH | Bettina Vossberg HighTech Startbahn GmbH | Arne Wasner MINAKEM LEUNA GmbH | Dr. Eric Weber SPINLAB – The HHL Accelerator | Marco Weicholdt Basislager Coworking | Almut Weinert IHK Ostthüringen zu Gera | Sirko Werner IHK zu Leipzig | Reinhard Wölpert Metropolregion Mitteldeutschland Management GmbH | Daniel Worch UNIVATIONS GmbH | Dr. Christian Ziche Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

Preisstifter Clusterpreise

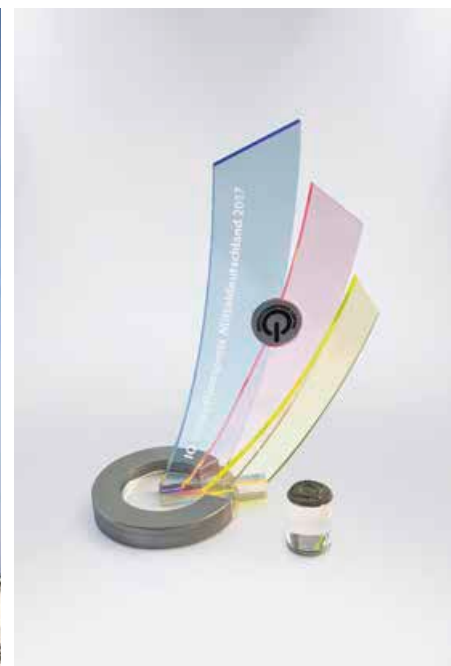
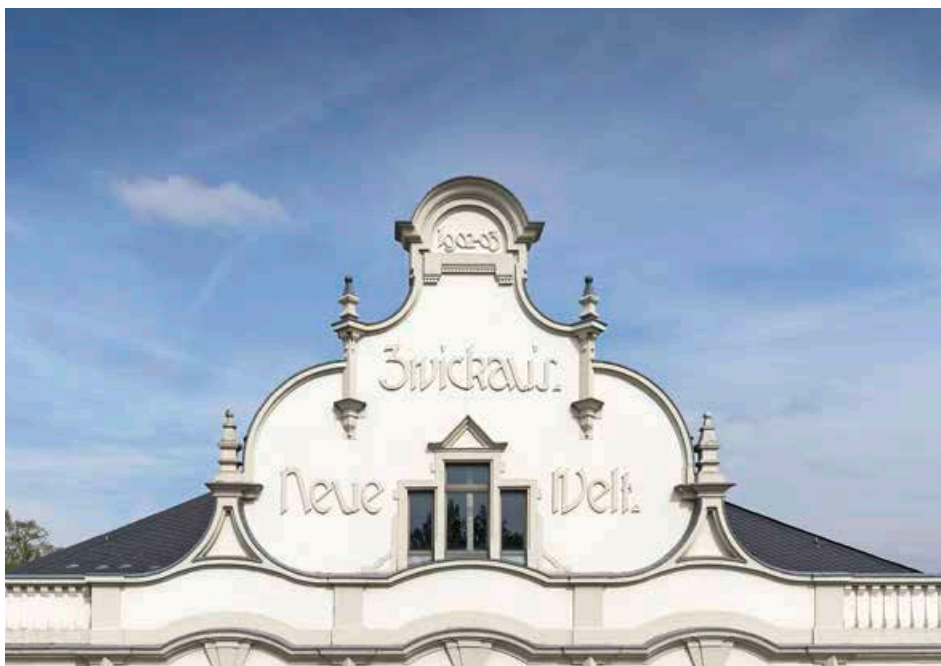


Preisstifter Gesamtpreis



Unterstützer





Am 20. Juni 2017 wurden bei der Preisverleihung im Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“ in Zwickau die Sieger des IQ Innovationspreis Mitteldeutschland 2017 ausgezeichnet.

INHALT

02 DANK

an die Preisstifter, Sponsoren und
Juroren des IQ-Wettbewerbs 2017

03 INHALT

Die IQ-Broschüre im schnellen
Überblick

04 DER IQ 2017

Die wichtigsten Fakten zum
13. IQ-Wettbewerb

06 DIE FINALISTEN

Nominierte der Cluster Elevator Pitches

07 AUTOMOTIVE

Naventik GmbH
Brandenburgische Technische
Universität Cottbus-Senftenberg

08 CHEMIE / KUNSTSTOFFE

inca-fiber GmbH
Texlock GmbH

09 ENERGIE / UMWELT / SOLAR

watttron GmbH
Infrasolid GmbH

10 INFORMATIONSTECHNOLOGIE

CrowdArchitects GmbH
exceeding solutions GmbH

11 LIFE SCIENCES

oncgnostics GmbH
MINT Engineering GmbH

12 GESAMTSIEGER / STÄDTESIEGER

NAVENTIK GmbH
Prof. Dr. med. Michael Tchirikov /
Martin-Luther-Universität Halle-
Wittenberg

13 STÄDTESIEGER

Texlock GmbH
Vesputi UG

14 DIE BESTEN

Übersicht der Sieger aus 10 Jahren
IQ Innovationspreis Mitteldeutschland

15 IMPRESSUM

Fachliche Begleitung

Deloitte.

EY
Building a better
working world

KPMG

Kooperationspartner

BASISLAGER

HUGO JUNKERS PREIS
FÜR FORSCHUNG
UND INNOVATION
IM SAACHSEN-ANHALT

Business Angels
Netzwerk Sachsen-Anhalt

XX-Innovationspreis Thüringen 2017

SPINLAB THE HHL
ACCELERATOR

futureSAX

Projecter
ONLINE
MARKETING

univations

High Tech **Startbahn**
Network

SOCIAL IMPACT LAB
LEIPZIG

DER IQ INNOVATIONSPREIS MITTELDEUTSCHLAND 2017

In der Wirklichkeit angekommen

Seit 13 Jahren widmet sich der IQ Innovationspreis Mitteldeutschland der Innovationsförderung. Sein Erfolg zeigt sich am aktuellen IQ-Jahrgang, der geprägt ist von den Ideen einer jungen Gründerszene.

Der 13. Jahrgang des IQ Innovationspreis Mitteldeutschland ist Geschichte. Damit ist die am längsten etablierte und erfolgreichste Plattform zur Innovationsförderung in der Region wieder ein Jahr älter. Und zugleich jünger als je zuvor. Denn 27 Prozent der Bewerbungen für den IQ Innovationspreis Mitteldeutschland 2017 stammen von Startups, so viele wie noch nie. Die jungen Wachstumsunternehmen stellen auch vier der zehn diesjährigen Finalisten und zwei der drei lokalen IQ-Gewinner.

Diese Zahlen zeigen zwei grundsätzliche Trends. Zum einen nimmt die Bedeutung der bundesweit rund 6.000 Startups für die deutsche Wirtschaft zu. Zum anderen entwickeln sich abseits der bekannten Leuchttürme in vielen Regionen eigenständige und schnell wachsende Startup-Ökosysteme. Dies gilt auch für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, wo nach Angaben des 4. Deutschen Startup Monitors (DSM) 2016 rund 450 Startups ihren Sitz hatten. Von der Innovationskraft und Dynamik der jungen Existenzgründer profitieren auch etablierte Unternehmen. Denn rund 70 Prozent der Startups arbeiten mit bereits am Markt befindlichen Akteuren zusammen und tragen



Hanka Fischer, IQ-Projektleiterin

so zum Wachstum und zur Attraktivität der Region bei. Um gezielt junge und innovative Existenzgründer zu adressieren, kooperiert der IQ Innovationspreis Mitteldeutschland bereits seit vergangem Jahr auch mit Inkubatoren und Accelerator-Programmen. Dazu gehören unter anderem SpinLab – The HHL Accelerator, das Univations Institut für Wis-

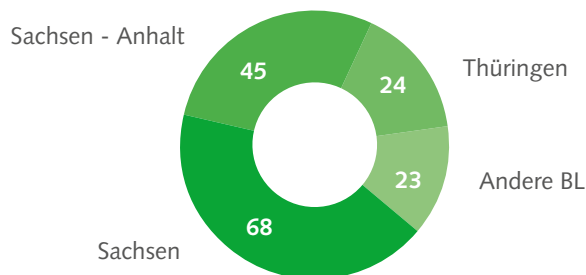
sens- und Technologietransfer und das High-Tech Startbahn Netzwerk. Darüber hinaus unterstützt die Europäische Metropolregion Mitteldeutschland als Mitinitiator die Online-Plattform startup-mitteldeutschland.de. Das Vorhaben will die Sichtbarkeit der mitteldeutschen Gründerszene erhöhen und die regionalen Akteure stärker miteinander vernetzen. Ein weiterer Trend ist der kontinuierlich steigende Anteil von Frauen unter den Gründern und Führungskräften junger Wachstumsunternehmen. Er lag 2016 nach Angaben des 4. Deutschen Startup Monitors (DSM) bei mittlerweile 13,9 Prozent. Diese erfreuliche Entwicklung lässt sich ebenfalls beim diesjährigen IQ-Wettbewerb beobachten. So sind drei der zehn IQ-Finalisten Frauen. Auch die lokalen IQ-Preise Leipzig und Magdeburg gingen jeweils an ein Startup, zu dessen Gründern Frauen gehören.

Der 2017er IQ-Jahrgang war geprägt von den marktreifen Entwicklungen innovativer Startups aus der Region und wurde so auch zum Spiegelbild seines eigenen Erfolgs. Diese positive Entwicklung macht bereits heute neugierig auf den kommenden IQ-Wettbewerb, der am **13. November 2017 in Leipzig** startet.

DER IQ 2017 IN ZAHLEN

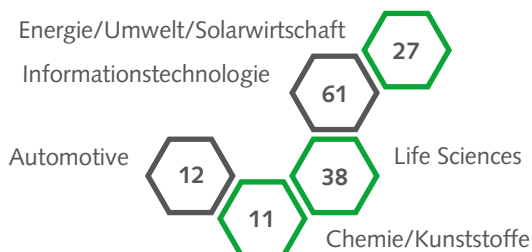


Eingereichte Bewerbungen gesamt und Finalisten gesamt

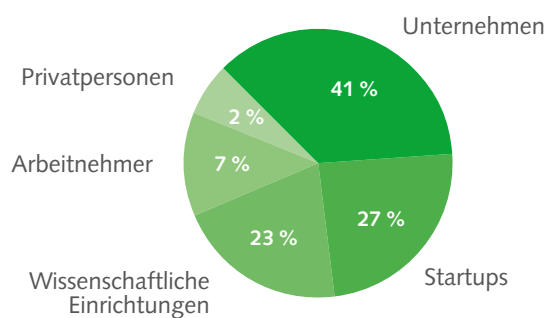


Bewerber nach Herkunft

DER IQ-FAHRPLAN



Bewerber nach Cluster



Bewerber nach Organisationsform

IQ INNOVATIONSPREIS MITTELDEUTSCHLAND 2017



Die Bewerbungen zum 2017er IQ wurden in insgesamt 14 Jurysitzungen von 75 Juroren, darunter die Metropolregions-Geschäftsführer Reinhard Wölpert und Jörn-Heinrich Tobaben, detailliert geprüft.

Stufen zum Erfolg

Bevor die Gewinner bei der Preisverleihung im Rampenlicht stehen, haben die Juroren in einem mehrstufigen Juryprozess das Sagen. Bereits die 29 Finalisten der Cluster Elevator Pitches profitieren davon.

Rund ein Fünftel aller IQ-Bewerber schafft es in die Cluster Elevator Pitches, in denen sie ihre Innovationen persönlich vorstellen können. Im 13. IQ-Jahrgang haben die Juroren 29 Bewerbungen dafür nominiert. Nur an diesem Punkt des Wettbewerbs besteht die Chance für die Innovatoren auf

Feedback und wertvolle Anregungen für ihre nächsten Schritte. Im Ergebnis der Sitzungen werden die Erst- und Zweitplatzierten aus den Clustern bestimmt, unter denen im anschließenden Elevator Pitch der IQ-Gesamtsieger 2017 gekürt wird. Inklusiv der drei lokalen IQ-Wettbewerbe Leipzig,

Halle und Magdeburg sind damit 14 Jurysitzungen mit der Auswahl der Besten beschäftigt. Eine derart große Anzahl an Jurysitzungsterminen innerhalb eines Wettbewerbs ist einzigartig unter allen Innovationswettbewerben.

www.iq-mitteldeutschland.de

Automotive – BTU Cottbus-Senftenberg, Fachgebiet Leichtbau mit strukturierten Werkstoffen (LsW) Neuartige hochbelastbare Füge-
 gertechnologie zur Herstellung von Multi-Material-Bauweisen mit thermoplastischen Faserkunststoffverbunden (FKV) und Metallen
 bei einseitiger Zugänglichkeit der Fügestelle | **LMS Development Concept®** Automatische Defolierung | **NAVENTIK GmbH** Soft-
 warebasierte Technologie zur Satellitennavigation | **pediaCONSULT** Konditionierung von Kraftstoffen mittels CO₂ | **Symate GmbH**
 IoT-Plattform Detact® – Big Data für Produktionsprozesse – **Life Sciences** – **HASOMED GmbH** Rehalngest | **Martin-Luther-**
Universität Halle-Wittenberg Fruchtwasserinfusion beim vorzeitigen Blasensprung | **MINT Engineering GmbH** Algenproduktion an
 Gebäudefassaden | **oncgnostics GmbH** GynTect 2.0 – die zweite Generation der zuverlässigen Gebärmutterhalskrebsdiagnostik |
Redwave Medical Zentraler Blutdruck – die nächste Generation der Blutdruckmessung | **Technische Universität Dresden** Designer
 Rekombinasen für Genom-Chirurgie – **Chemie/Kunststoffe** – **CarboSax GmbH** Nachhaltige Herstellung von kostengünstigen Carbon-
 fasern für zukunftsweisende Leichtbaustrukturen | **inca-fiber GmbH** Galvanisches Metallisieren von Kohlenstofffasern | **LKT Lausitzer**
Klärtechnik GmbH Faserverbund-basiertes Sanierungsverfahren | **Texlock GmbH** tex—lock: Das Fahrradschloss aus Hightech-Textilien
 | **watttron GmbH** cera2heat – das innovative Heizsystem für Thermoform-Prozesse – **Informationstechnologie** – **CrowdArchitects**
GmbH Community-Plattform CrowdTV | **exceeding solutions UG** Testsystem für den Smart Meter Rollout | **Fraunhofer Institut für Pho-**
tonische Mikrosysteme IPMS Li-Fi GigaDock | **Preventicus GmbH** Preventicus Heartbeats | **Technische Universität Dresden** Stimme 2.0
 | **Vesputi UG (haftungsbeschränkt)** NETZ:MAP – Liniennetzpläne neu gedacht | **Webdata Solutions GmbH** blackbee – Suite of Solutions
 for Retailer and Brands – **Energie/Umwelt/Solarwirtschaft** – **FLAXTEC GmbH** Photovoltaik-Recycling | **Fraunhofer-Center für Silizium-**
Photovoltaik CSP PIDchec | **Fraunhofer-Institut IWU** Solar Curtain | **Infrasolid** Miniaturisierter Hochtemperatur-Infrarotstrahler (HIS) für
 die optische Detektion von Gasen mittels der nichtdispersiven Infrarottechnologie (NDIR) | **Schubert&Langenbeck Solarthermische Kon-**
zentratoren Solar-Hybrid-Konzentrator TOBECK-e | **watttron GmbH** cera2heat – das innovative Heizsystem für Thermoform-Prozesse

NAVENTIK GMBH – GEWINNER + GESAMTSIEGER



Peter Kalinowski, Michael Büttner (v.l.n.r.)

BTU COTTBUS - SENFTENBERG, FACHGEBIET LEICHTBAU MIT STRUKTURIERTEN WERKSTOFFEN (LSW) – 2. PLATZ



Felix Kuke

Auf dem richtigen Pfad

Mit PATHFINDER rückt die Vision des autonomen Fahrens mittels Satellitennavigation näher.

Bereits seit einigen Jahren halten immer mehr Fahrerassistenzsysteme Einzug in moderne Autos. Doch sie sind nur Vorstufen für das autonome Fahren. Denn während zentimetergenaue HD-Karten und Umfeldüberwachung per Kamera und Radar bereits Realität sind, fehlt es bislang an Lösungen für die hochgenaue und robuste Satellitennavigation (GNSS) zur Eigenlokalisierung des Autos. Denn besonders in urbanen Gebieten beeinflussen viele Fehlerquellen, wie die Abschattung durch Gebäude, die Genauigkeit aktueller GNSS-Receiver. Die Chemnitzer NAVENTIK GmbH bietet mit PATHFINDER eine softwarebasierte Technologie, welche die Anforderungen zur Positionsbestimmung mittels Satellitennavigation erfüllt. Dabei wird die bisherige Receiver-Hardware durch „Software Defined Radio“ ersetzt, d.h. die gesamte Verarbeitung der Satellitendaten erfolgt in der Software. Alle vorhandenen Daten werden in dem System fusioniert und ihre Qualität durch wahrscheinlichkeits-berechnende Filteralgorithmen bewertet. Durch diese Integritätsdaten können Lokalisierungsfehler in Echtzeit eliminiert werden. So stehen auch in Städten jederzeit genaue Positionsdaten zur Verfügung. Darüber hinaus eröffnet PATHFINDER neue Perspektiven für neue „Location Based Services“, die dem Fahrer Zusatzinformationen und Dienstleistungen bereitstellen. Aktuell laufen Forschungsprojekte mit Pilotkunden, um PATHFINDER in deren Entwicklungsumgebungen zu integrieren. Ende 2018 sollen die ersten Lizenzen verkauft werden.

NAVENTIK

www.naventik.de

Punktlandung

Innovative Füge-technologie für Verbundbauteile eröffnet neue Perspektiven für den Leichtbau.

Bei Leichtbaukonzepten im Automobilbau und in der Luftfahrt spielen Multi-Material-Bauweisen aus Faserkunststoffverbunden (FKV) und Metallen eine entscheidende Rolle. Deren Verbindung mit Füge-techniken wie Kleben, Schrauben oder Nieten bringt viele Nachteile mit sich, etwa die geringe Festigkeit der Verbindung, die Schädigung der Kunststofffasern und aufwendige Arbeitsschritte. Die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg hat eine innovative Füge-technologie für Verbundbauteile entwickelt. Sie basiert auf der Kombination des thermomechanischen Bohrens mit dem Cold-Metal-Transfer-Schweißen. Zuerst wird der FKV auf der Metallkomponente positioniert. Ein Infrarot-Heizstrahler wärmt das FKV-Bauteil und den Schweißdraht vor. Die aufgeschmolzenen Kunststofffasern werden flexibel und können durch den Schweißdraht zerstörungsfrei verdrängt werden. Beim Kontakt auf der Metalloberfläche wird das Drahtende dort festgeschweißt. Es entsteht ein Kurzschluss, der einen Schmelztropfen vom Draht abtrennt, welcher die Verbindung sichert. Durch den kurzen Kontakt erfolgt nur ein sehr niedriger Wärmeeintrag, was Verformungen verhindert. Das automatisierte Verfahren ermöglicht hochfeste, mediendichte Verbindungen und den Einsatz dünnerer Bauteile. Die Prozesszeit von wenigen Sekunden vereinfacht die Produktion und spart Energie. Auf einer Demo-Anlage werden aktuell die Prozessparameter für verschiedene Werkstoffe getestet. 2018 startet die Vermarktung der Innovation.

b-tu
Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus - Senftenberg

LsW
Leichtbau mit strukturierten Werkstoffen

www.b-tu.de/fg-leichtbau

PREISSTIFTER

ACOD
AUTOMOTIVE CLUSTER
OSTDEUTSCHLAND e.V.


www.acod.de

APLEONA
HSG Facility Management

www.hsg.apleona.com

INCA-FIBER GMBH – GEWINNER



Toni Böttger, Dr. Falko Böttger-Hiller (v.l.n.r.)

TEXLOCK GMBH – 2. PLATZ + GEWINNER IQ INNOVATIONSPREIS LEIPZIG



Alexandra Baum

Die Kunst der Beschichtung

Ein chemisches Verfahren zum Metallisieren von Kohlenstofffasern eröffnet neue Einsatzgebiete.

In der Luftfahrt und im Automobilbau ersetzen Carbonbauteile zunehmend metallische Werkstoffe. Ihr großer Vorteil: Sie bieten hervorragende mechanische Eigenschaften bei geringem Gewicht. Andererseits können sie Strom und Wärme nur schlecht leiten, was bestimmte Anwendungen ausschließt. Bislang wurde deshalb versucht, Kohlenstofffasern mit Metallen wie Nickel zu beschichten. Doch Nickel ist teuer, gesundheitsschädlich und durch seine Sprödigkeit schlecht zu verarbeiten. Eine Lösung dafür hat die Chemnitzer inca-fiber GmbH entwickelt. Dabei werden in einem galvanischen Prozess die Fasern durch eine Kupferelektrolytlösung geführt. Durch das Anlegen eines Stromes wandern positiv geladene Kupferionen zur Faseroberfläche und bilden einen Metallfilm. Dank der Kombination aus leistungsstarker Elektrolytlösung und neu konstruierter Beschichtungsanlage ist es erstmals möglich, Faserbündel, die aus tausenden, wenige Mikrometer dünnen Einzelfilamenten bestehen, gleichmäßig zu beschichten. Die kupferbeschichteten Kohlenstofffasern sollen unter anderem für den integrierten Blitzschutz von Flugzeugen und Rotorblättern von Windkraftanlagen zum Einsatz kommen. Das macht das Anbringen zusätzlicher Metallgitter überflüssig, was Kosten und Gewicht spart. Darüber hinaus können integrierte Sensoren mit Strom versorgt werden. Schon 2016 wurde eine Pilotanlage aufgebaut, auf der Entwicklungsaufträge für Pilotkunden wie Airbus ausgeführt wurden. Ab 2020 soll die industrielle Produktion starten.


www.inca-fiber.de

Leicht, aber kein Luftschloss

Ein Fahrradschloss aus Hightech-Textilfasern sorgt für Sicherheit bei geringem Gewicht.

Moderne Fahrräder werden immer leichter, ein hochwertiges Rennrad wiegt heute nur noch 7 Kilo. Doch wenn es um Diebstahlschutz geht, gilt immer noch: entweder leicht oder sicher. So bringen gute Fahrradschlösser aus Stahl mehrere Kilo auf die Waage, sind unhandlich und wenig flexibel einsetzbar. Die perfekte Verbindung aus Sicherheit, Handhabung und Design hat das Leipziger Startup Texlock GmbH mit seinem Fahrradschloss aus Hightech-Textilen entwickelt. Das tex-lock-Schloss besteht aus einem Seil, aufgebaut aus mehreren Lagen textiler Garne. Jede von ihnen weist besondere Eigenschaften wie Zug-, Schnitt- oder Feuerfestigkeit auf. Dank der Hightech-Fasern kann tex-lock Bolzenschneidern, Sägen, Eisspray oder Feuer lange standhalten. Die weichen Fasern sorgen für ein geringes Gewicht und hohe Flexibilität. So lässt sich tex-lock bequem transportieren, ohne zu klappern oder den Fahrradrahmen zu zerkratzen. Zum Markteinstieg wird das Fahrradschloss mit Ösen zum Verschließen mittels separatem Schloss angeboten. Eine Variante mit integriertem Verschluss soll später folgen. Zukünftig werden in das Seil elektrisch leitfähige Garne integriert, um smarte Funktionen wie einen Alarm zu ermöglichen. Bis jetzt haben bereits 3.200 Kunden das tex-lock-Schloss über Crowdfunding und Vorbestellungen geordert. Die Auslieferung startet im Herbst. Bereits jetzt sind weitere Anwendungen zur Sicherung von mobilen Elektronikgeräten, Camping-Equipment sowie Outdoor-Sportgeräten geplant.


www.tex-lock.com

PREISSTIFTER


www.trinseo.com

www.zukunftsstiftung-suedraum-leipzig.de

WATTTRON GMBH – GEWINNER



Marcus Stein

INFRASOLID GMBH – 2. PLATZ



Dr. Marco Schossig, Benjamin Buchbach (v.l.n.r.)

Gezielt heizen

cera2heat erlaubt die punktgenaue Heizung von Flächen zur effizienten Verpackungsproduktion.

Ob Joghurtbecher, Kaffee kapseln oder Blister für Zahnbürsten: In Europa werden jährlich rund 3,5 Mio. Tonnen thermogeformter Verpackungen produziert. Bei der Herstellung wird eine Kunststoffolie zwischen zwei Heizplatten erwärmt und mit Druck in die Form gepresst. Durch die gleichmäßige Erwärmung dehnt sich die Folie beim Ausformen ungewollt ungleichmäßig aus. Der Becher besitzt daher dicke Wände und einen dünnen Boden oder umgekehrt. Damit der Boden ausreichend stabil ist, muss mehr Kunststoffmaterial eingesetzt werden. Genau dieses Problem löst das Heizsystem cera2heat der watttron GmbH aus Freital. Dazu wurden die Heizflächen in 5x5 Millimeter große Felder (Heizpixel) unterteilt, unter denen sich jeweils ein elektrischer Widerstand befindet. So können die Pixel individuell angesteuert und die Folie gezielt ungleichmäßig erhitzt werden. Dadurch passt sich das Fließverhalten der Kunststoffolie optimal an die gewünschte Form an, der Becher hat gleichmäßig dicke Wände und Boden. Mit Hilfe einer Software berechnet watttron das ideale Temperaturprofil für jede Verpackungsform. Im Ergebnis kann eine bis zu 30 Prozent dünnere Kunststoffolie eingesetzt werden. Gleichzeitig reduziert sich der Energieverbrauch um rund 30 Prozent. Neben der Verpackungsherstellung kann cera2heat auch in der Pharmaindustrie, der Biotechnologie und der Mikroelektronik zur gezielten Heizung von Kontaktflächen eingesetzt werden. Noch 2017 wird cera2heat an Pilotkunden ausgeliefert.

watttron
effizienz als maßstab

www.watttron.de

Kleine Spürnasen

Miniaturisierter Hochtemperatur-Infrarotstrahler ermöglicht die mobile Detektion von Gasen.

Ob bei der Abgasanalyse industrieller Anlagen, in der Medizintechnik, im Verkehr oder der Sicherheitsüberwachung im Bergbau: Die Detektion brennbarer, giftiger und umweltschädlicher Gase ist immens wichtig. Dazu wird in einem Messkanal Infrarot(IR-)strahlung ausgesendet. Das darin befindliche Gas absorbiert bestimmte Wellenlängen, die übrige Strahlung wird transmittiert und der IR-Fingerabdruck des Gases durch einen Detektor gemessen. Die Miniaturisierung von IR-Gassensoren scheitert derzeit an der Verfügbarkeit von kleinen, robusten, leistungsstarken und trotzdem sparsamen IR-Strahlungsquellen. Diese Probleme löst das Dresdner Unternehmen Infrasolid mit dem Hochtemperatur-Infrarotstrahler (HIS). Kern der Innovation ist ein wenige Mikrometer dicker, mäanderförmiger IR-Strahler aus einem hochschmelzenden Metall, das hohe Betriebstemperaturen ermöglicht. Die nanostrukturierte Oberfläche sorgt für einen hohen Emissionsgrad der Infrarotstrahlung, während der freitragende Aufbau Wärmeverluste minimiert. Im Ergebnis verringert sich das Bauvolumen um den Faktor 50 bei zehnfach höherem Wirkungsgrad. Darüber hinaus sinkt der Energieverbrauch auf ein Fünftel. Somit wird erstmalig der Einsatz in tragbaren und mobilen Gasmessgeräten möglich, was neue Einsatzgebiete eröffnet. Der Prototyp wurde bereits bei Pilotkunden getestet. Die Herstellung erfolgt mit Standardverfahren der Mikroelektronik, wodurch die günstige Massenproduktion möglich ist. Der Aufbau einer Fertigungslinie startet 2018.

INFRASOLID

www.infrasolid.com

PREISSTIFTER



www.enviam.de

SIEMENS

www.siemens.de

CROWDARCHITECTS GMBH – GEWINNER



Katharina Meißner, Moritz Wasserek (v.l.n.r.)

EXCEEDING SOLUTIONS GMBH – 2. PLATZ



Prof. Dr. Uwe Heuert, Oliver Punk (v.l.n.r.)

Nah an den Stars

CrowdTV bietet YouTubern eine unabhängige Community-Plattform für ihren Content.

YouTube ist für heutige Jugendliche längst wichtiger geworden als das klassische, lineare Fernsehen. Allein in Deutschland gibt es über 3.000 sogenannte Social Influencer mit mehr als 50.000 Fans auf YouTube, Instagram & Co. Ihren Wert als Markenbotschafter hat auch die Werbewirtschaft erkannt. Die Influencer stehen wiederum vor der Herausforderung, mehrere Plattformen gleichzeitig zu bedienen, die eigene Marke zu stärken und neue Einnahmequellen zu erschließen. Für diese Herausforderungen bietet das Erfurter Startup CrowdArchitects GmbH mit CrowdTV eine unabhängige Plattform zur Kommunikation mit ihren Fans und zur Vermarktung ihrer Inhalte. CrowdTV bündelt dazu die Inhalte mehrerer sozialer Netzwerke in einer individuell gestalteten App, wo diese von den Fans abgerufen werden können. Die Möglichkeit, exklusive Inhalte nur für die App einzupflegen, macht die Plattform zusätzlich attraktiv. Mittels Feedback-Funktion können Fans mit ihren Stars und untereinander in Interaktion treten, indem sie Videos, Fotos, Text- und Sprachnachrichten schicken, was die Bindung weiter erhöht. Monetarisiert wird die Reichweite mittels Werbung und zielgruppenspezifischen Kooperationen. Dank des White-Label-Konzepts kann die App schnell und kostengünstig für weitere Influencer genutzt werden. CrowdTV bietet damit eine sehr gut funktionierende Infrastruktur für das „Fernsehen der Zukunft“. Aktuell nutzen bereits rund 30 Social Influencer das Angebot.


www.crowd-architects.com

PREISSTIFTER


www.enviatel.de

www.gisa.de

Intelligenztest

Ein neuartiges Testsystem erlaubt die Prüfung von Smart Metern vor der Markteinführung.

Für die Messung des Gas-, Wasser- und Fernwärmeverbrauchs schreibt das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende ab 2018 den schrittweisen Einbau sogenannter Smart Meter vor. Dabei handelt es sich um Intelligente Messsysteme, bestehend aus digitalem Energiezähler und zentraler Kommunikationseinheit, dem Smart-Meter-Gateway. Dieser empfängt, speichert und übermittelt die Messdaten des Zählers an die Marktteilnehmer. Neben der metrologischen Genauigkeit der Verbrauchsmessung stellt der Gesetzgeber hohe Anforderungen an die Integrität, Authentizität und Vertraulichkeit der Datenübertragung. Die Merseburger exceeding solutions GmbH hat ein Prüfsystem realisiert, mit dem sich erstmals die korrekte Funktion sämtlicher Komponenten und Schnittstellen intelligenter Messsysteme testen lässt. Dazu gehören die Anwendung kryptografischer Verfahren und die Einhaltung der Kommunikationsprotokolle. Das modular aufgebaute System aus Software und Hardware stellt die jeweils benötigte Gegenstelle virtuell dar und kann so die gesamte Prozesskette der Datenkommunikation in Echtzeit testen. Die Testmaschine simuliert dabei sowohl „gutes“ als auch „schlechtes“ Verhalten der Komponenten. Für metrologische Tests ist die Anbindung elektrischer Mess- und Versorgungstechnik möglich. Aktuell beherrscht das schon im Einsatz befindliche System über 10.000 Testfälle. So können Smart Meter-Hersteller, Messstellenbetreiber und Prüforganisationen die Einhaltung der Vorschriften sicherstellen.


www.exceeding-solutions.de

ONCGNOSTICS GMBH – GEWINNER



Dr. Peter Haug, Kristin Eichelkraut (v.l.n.r.)

MINT ENGINEERING GMBH – 2. PLATZ



Gunnar Mühlstadt

Sichere Zeichen

Ein molekularbiologischer Test revolutioniert die Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs.

Gebärmutterhalskrebs zählt weltweit zu den häufigsten Krebserkrankungen bei Frauen. Allein in Deutschland gibt es jährlich 5.000 Erkrankungen. Andererseits erhalten pro Jahr etwa 200.000 Frauen eine auffällige Diagnose beim standardmäßigen „Pap-Test“. Dabei werden Zellen vom Muttermund entnommen und mikroskopisch auf Veränderungen untersucht. Doch die Mehrzahl der so erkannten Vorstufen, sogenannter Dysplasien, heilen von selbst wieder aus. Einen zuverlässigen Nachweis von Gebärmutterhalskrebs und dessen Vorstufen hat die Jenaer oncnostics GmbH mit dem Test GynTect entwickelt. Er basiert auf dem Nachweis chemischer Veränderungen in der DNA betroffener Zellen. Bei dieser DNA-Methylierung lagert sich eine Kohlenstoff-Wasserstoff-Verbindung an der DNA-Base Cytosin an. Regionen, in denen diese DNA-Methylierung bei Gebärmutterhalskrebs gehäuft auftritt, werden mittels GynTect nachgewiesen. Dank der hohen Genauigkeit lässt sich so Gebärmutterhalskrebs frühzeitig und zuverlässig erkennen, was die Therapiechancen erhöht und unnötige Operationen vermeidet. Letzteres ist besonders für Frauen mit Kinderwunsch wichtig, denn eine Operation steigert das Risiko späterer Fehl- und Frühgeburten. Gleichzeitig sinken die Kosten für das Gesundheitssystem. Im Herbst 2016 wurde GynTect europaweit zugelassen. Aktuell hat oncnostics bereits eine Kooperation zur Vermarktung auf dem chinesischen Markt geschlossen. Darüber hinaus laufen Studien zum Nachweis weiterer Krebsarten.


www.oncnostics.com

Der Acker an der Hauswand

Ein neuartiger Photobioreaktor ermöglicht wirtschaftliche Algenproduktion im urbanen Raum.

Die über 500.000 Algenarten der Welt gelten als Rohstoff der Zukunft, denn sie wachsen schnell und enthalten eine Vielzahl wertvoller Bestandteile wie Proteine, Vitamine, Lipide und Pigmente. Das macht sie als Lebensmittel oder Bestandteil von Kosmetik und Arzneimitteln interessant. Bislang werden Mikroalgen vor allem in Gewässern gezüchtet, was den Prozess wenig steuerbar und die Ernte aufwendig macht. Die weltweit erste Anlage zur Produktion als Lebensmittel zugelassener Algen im städtischen Raum hat die MINT Engineering GmbH aus Dresden realisiert. Herzstück des Photobioreaktors sind spezielle Kunststoffrohre, in denen Wasser zirkuliert. Die darin lebenden Mikroalgen werden so gleichmäßig mit Sonnenlicht, Nährstoffen in Form von Pflanzendünger und CO₂ aus eingepumpter Luft versorgt. Dabei können pH-Wert, Temperatur und Nährstoffzufuhr automatisiert überwacht und gesteuert werden. Das senkt den Aufwand und garantiert eine gleichbleibende Qualität. Die Bauform der Anlage ist flexibel anpassbar: von der Indoor-Zucht über das Urban Farming an Gebäuden bis zu industriellen Großanlagen. Zukünftig kann das CO₂ z.B. auch aus der Produktion von Brauereien und der Abwasserreinigung stammen und so zum Klimaschutz beitragen. Aktuell wird mit der Global Biomass Exchange ein digitaler Marktplatz für den Algenhandel aufgebaut. Darüber hinaus plant MINT Engineering weitere Serviceangebote, etwa mobile Erntelösungen inklusive Transport des getrockneten Algenpulvers.


www.mint-engineering.de

PREISSTIFTER


www.kmpg.de

www.serumwerk.de

IQ INNOVATIONSPREIS MITTELDEUTSCHLAND 2017 – GESAMTSIEGER

Autonome Pfadfinder

Forscherteam wagt mit Innovation zur Fahrzeug-Lokalisierung den Schritt in die Selbstständigkeit.

Zum zweiten Mal in der 13-jährigen Wettbewerbsgeschichte – nach der SAMAG Werkzeugmaschinen GmbH aus Saalfeld im Jahr 2012 – wurde in diesem Jahr der Clustersieger Automotive auch mit dem Gesamtpreis des IQ Innovationspreis Mitteldeutschland ausgezeichnet. Die Gründer der Naventik GmbH forschten bereits seit 5 Jahren an der TU Chemnitz auf dem Gebiet der Satellitennavigation mit dem Ziel, die Technologielücke bei der hochgenauen Fahrzeug-Lokalisierung aufzulösen und so einen entscheidenden Beitrag zur Vision des autonomen Fahrens zu leisten. Im Januar 2017 gründete das vierköpfige Wissenschaftlerteam sein eigenes Unternehmen. Neben einer Anschubfinanzierung über das Bundesförderprogramm „EXIST-Forschungstransfer“ erhielten sie dabei auch Unterstüt-

zung durch das Hochschulgründernetzwerk SAXEED. Aktuell laufen Forschungsvorhaben, um den Prototyp der Software PATHFINDER in die Entwicklungsumgebung von Pilotkunden zu implementieren. Für das 3. Quartal 2017 ist der Abschluss der 1. Finanzierungsrunde mit mehreren Investoren geplant. Der Kapitalerlös fließt vor allem in den Aufbau eines weltweiten Patentschutzes und die Stärkung der vertrieblichen Aktivitäten. Ab 2018 wird dann die Vermarktung von OEM-Lizenzen von PATHFINDER sowie von flankierenden Dienstleistungen starten. Darüber hinaus durchläuft das Chemnitzer Startup gerade das Accelerator-Programm der Deutschen Bahn. Ziel ist es, neue Anwendungsfelder für die Software auch im Bereich Schienenfahrzeuge und beim Einsatz von Drohnen zu entwickeln.



Peter Kalinowski, Michael Büttner (v.l.n.r.) – NAVENTIK GmbH

NAVENTIK

www.naventik.de

IQ INNOVATIONSPREIS HALLE – LOKALER WISSENSCHAFTSPREIS

Lebensrettende Lösung

Infusion von künstlichem Fruchtwasser erhöht Überlebenschancen bei vorzeitigem Blasensprung.

Während der Schwangerschaft umgibt das Fruchtwasser den Fötus und schützt ihn vor Stößen und Temperaturschwankungen. Darüber hinaus dient es als Barriere gegen Infektionen. Bei einem vorzeitigem Blasensprung geht dieser Schutz verloren, was in 70 Prozent der Fälle innerhalb einer Woche zu einer Früh- oder Fehlgeburt mit hoher Mortalität führt. Die einzige Therapie bestand bislang in der Gabe von Antibiotika an die Mutter. Aufgrund der Plazentaschranke, die ihren Blutkreislauf von dem des Fötus trennt, sind diese jedoch kaum wirksam. Einen neuen Therapieansatz hat Prof. Dr. Michael Tchirikov, Direktor der Klinik für Geburtshilfe am Uniklinikum Halle, entwickelt. Dabei handelt es sich um eine Spüllösung, die dem natürlichen Fruchtwasser ähnelt. Dabei wurden dessen Bestandteile, die das Bakteri-

enwachstum fördern, bei der Herstellung nicht verwendet. Die Lösung wird über ein unter der Haut implantiertes Port-System kontinuierlich in die Amnionhöhle, in welcher der Embryo heranwächst, eingebracht. So werden Bakterien fortlaufend herausgespült. Zum Einsatz kommt dabei ein neu entwickelter, extrem dünner Katheter mit einem Ankermechanismus oder doppelter Ballon-Konstruktion. Zwischen dieser ist die Gebärmutter fixiert, um das Herausrutschen des Katheters zu vermeiden und die Punktionsstelle abzudichten. Die patentierte Innovation ist bereits am Uniklinikum Halle im Einsatz. So konnten Schwangerschaften durchschnittlich um 9 Wochen verlängert werden, was die Chancen der Föten entscheidend erhöht. Die Zulassung als Medizinprodukt steht kurz bevor.



Prof. Dr. med. Michael Tchirikov – Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



www.uk-halle.de

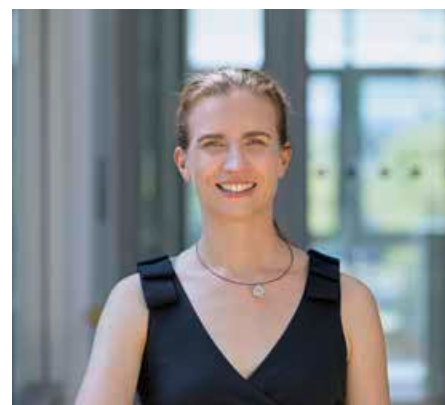
IQ INNOVATIONSPREIS LEIPZIG

Sicherheit leichtgemacht

Ein neuartiges Fahrradschloss verbindet perfekt Sicherheit, Handhabung und Design.

Alle 90 Sekunden verschwindet eines der rund 72 Millionen Fahrräder in Deutschland. Das ist für die Besitzer umso ärgerlicher, weil der Durchschnittspreis eines neuen Fahrrades sich in den vergangenen Jahren fast verdreifacht hat, auch dank der steigenden Zahl teurer E-Bikes. Bei der Sicherung ihrer Zweiräder haben Fahrradfahrer aber bislang nur die Wahl zwischen leichten, flexiblen und dafür wenig widerstandsfähigen Schlössern oder ihren sicheren Pendants, die schwer und schlecht handhabbar sind. Die zwei Gründerinnen des Leipziger Startups Texlock GmbH haben dagegen mit ihrem Fahrradschloss aus Hightech-Textilfasern eine zeitgemäße Lösung entwickelt. Das tex-lock zeichnet sich durch sein geringes Gewicht, die große Flexibilität und ausgezeichnete

Widerstandsfähigkeit aus. Nach rund zwei Jahren Entwicklungszeit starteten die beiden Produkt-Designerinnen Alexandra Baum und Suse Brand im Frühjahr dieses Jahres mit einer Kampagne auf der internationalen Crowdfunding-Plattform „Kickstarter“. Rund 3.200 Kunden bestellten in deren Rahmen – teils mehrere – tex-lock-Schlösser vor. Deren Außenhaut aus schmutzabweisendem Material ermöglicht vielfältige Designs und eine angenehme, edle Haptik. Aktuell wird das innovative Schloss in 4 Farben und modernen Designs angeboten, weitere sollen folgen. Neben der Nutzung als Diebstahlsicherung für Fahrräder kann tex-lock zukünftig auch für die Transport- und Ladungssicherung, bei Anwendungen in der Industrie oder Architektur zum Einsatz kommen.



Alexandra Baum – Texlock GmbH



www.tex-lock.com

IQ INNOVATIONSPREIS MAGDEBURG

Alles auf einer Karte

Eine innovative Software bündelt alle Informationen rund um den ÖPNV in einem System.

An welchem Bahnsteig fährt meine Bahn? Ist sie pünktlich? Wo bekomme ich ein Ticket her? Derzeit muss ein Fahrgast diese Informationen an vielen verschiedenen Stellen abrufen. Gerade Erstnutzer des ÖPNV sind damit schnell überfordert. Auch für Pendler sind aktuelle Infos etwa zur Pünktlichkeit von entscheidender Bedeutung für die Akzeptanz des Angebots.

Mit der Innovation „NETZ:MAP“ bietet die Vesputi UG aus Magdeburg ÖPNV-Nutzern erstmals eine Plattform, die alle Informationen in einem Kontext gebündelt darstellt. Zentrales Element der webbasierten Software ist eine eigens entwickelte Kartentechnologie. Der Nutzer kann dabei nahtlos vom Liniennetzplan zur realweltlichen Satellitenkarte wechseln, in der u.a. Standorte von

Ticketautomaten, Abfahrtszeiten und die Echtzeitpositionen von Fahrzeugen angezeigt werden. Verkehrsbetriebe können mit NETZ:MAP in wenigen Sekunden den Fahrgast direkt informieren, etwa zu Störungen und Umleitungen. Das stärkt die Kundenzufriedenheit und erhöht das Vertrauen in den ÖPNV und die Nutzung von vernetzten Mobilitätsangeboten. NETZ:MAP kann in bestehende Webseiten und Apps integriert werden und ist dank Responsive Design optimal auf Tablets und Smartphones darstellbar. Der serienreife Prototyp der Innovation wurde gemeinsam mit den Stadtwerken Halle entwickelt. Für die Zukunft sind weitere Features wie die Ticketbuchung und Infos zu Car-Sharing-Angeboten und E-Tankstellen geplant.



Bea Menhorn, René Meyer – Vesputi UG

NETZ:MAP

www.netzmap.de



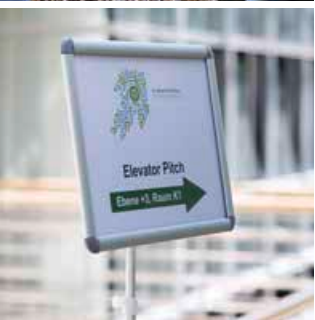
DIE BESTEN

Die IQ-Preisträger der vergangenen 10 Jahre

Cluster	Automotive	Biotechnologie/ Life Sciences	Chemie/ Kunststoffe	Energie/ Umwelt*	Ernährungs- wirtschaft	Informations- technologie	Solarwirtschaft**
2007	Stemke Kunststofftechnik GmbH	Partec GmbH ^{GS}	Harzlack Ltd.	LISTaR GmbH	LeHA GmbH	metraTec GmbH	
2008	Ortloff Technologie GmbH	SIRS-Lab GmbH ^{GS}	PURinvent GmbH	Inocermic GmbH	HERZGUT Landmolkerei Schwarza eG	NetCon Solutions AG	
2009	Namos GmbH	BioPlanta GmbH Analytik Jena AG ^{GS}	Qpoint Composite GmbH	MAZeT GmbH	Viba Sweets GmbH	DieMount GmbH	
2010	Innovative Mobility GbR	probiobdrug AG ^{GS}	Leibniz-Institut für Polymerforschung Dresden e. V.	SONOTEC Ultraschallsensorik Halle GmbH	Knick 'n' Clean	ACX GmbH	Freiberg Instruments GmbH
2011	IFA-Technologies GmbH	Scil Proteins GmbH ^{GS}	Styron Deutschland GmbH	FiberCheck GmbH	Technische Universität Dresden	IronShark GmbH	Q-CELLS SE
2012	SAMAG – Saalfelder Werkzeugmaschinen GmbH ^{GS}	IDT Biologika GmbH	OMPG mbH	Soundjack / Hochschule Anhalt	Kathi Rainer Thiele GmbH	LubriGlass GmbH	
2013	Schuster Kunststofftechnik GmbH	OntoChem GmbH	RecoPhos Consult GmbH ^{GS}	Green Heritage Wasserkraft GmbH		Melodicus	
2014	Otto-von-Guericke- Universität Magdeburg	InflaRx GmbH ^{GS}	Innovative Ober- flächentechnologien GmbH	Technische Universität Dresden		videostream360 GmbH	
2015	BMF GmbH	COLDPLASMATECH GmbH ^{GS}	JenaBatteries GmbH	Fraunhofer-Institut IFAM		Rhebo AG	
2016	autinity systems GmbH	Universitätsklinikum Jena	Dätwyler Sealing Technologies Deutschland GmbH	Loser Chemie GmbH Kumatec GmbH ^{GS}		JENETRIC GmbH	
2017	NAVENTIK GmbH ^{GS}	oncgnostics GmbH	inca-fiber GmbH	watttron GmbH		CrowdArchitects GmbH	

Mehr Informationen zum IQ Innovationspreis Mitteldeutschland und den Preisträgern unter www.iq-mitteldeutschland.de

*Das Cluster wurde ab 2012 umbenannt in Energie/Umwelt/Solarwirtschaft. **2010 und 2011 gab es einen eigenständigen Clusterpreis Solarwirtschaft. Danach wurde der Bereich in das Cluster Energie/Umwelt/Solarwirtschaft integriert. GS = Gesamtsieger



Impressionen

Elevator Pitch des
IQ INNOVATIONSPREIS
MITTELDEUTSCHLAND 2017



Impressum

Herausgeber

Metropolregion Mitteldeutschland
Management GmbH
Schillerstraße 5
04109 Leipzig
Telefon: 0341 60016-0
Telefax: 0341 60016-13
E-Mail: info@mitteldeutschland.com
Web: www.mitteldeutschland.com
Geschäftsführer: Jörn-Heinrich Tobaben,
Reinhard Wölpert



Redaktionsmanagement:

trunnit Leipzig GmbH
Kai Bieler
Uferstraße 21
04105 Leipzig
Telefon: 0341 2539780
Web: www.trunnit.de

Art Direction:

DIE AUSSICHT
alexander.dornheim@dieaussicht.de

Redaktion

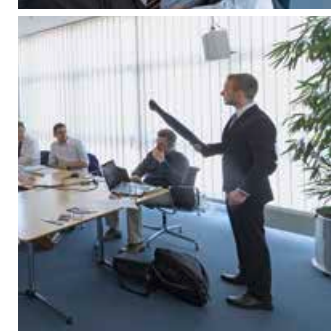
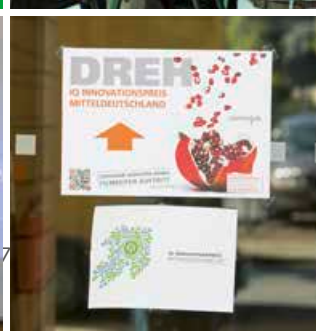
Hanka Fischer, Kai Bieler

Lektorat

Mirjam Becker

Bildnachweise

Tom Schulze
Titelmotiv: Die WERFT
Kommunikationsdesign



MITGLIEDER der
METROPOLREGION MITTELDEUTSCHLAND

**Wirtschaft,
Wissenschaft
und Kultur
im Zentrum**



In der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland engagieren sich strukturbestimmende Unternehmen, Städte und Landkreise, Kammern und Verbände sowie Hochschulen und Forschungseinrichtungen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen mit dem gemeinsamen Ziel einer nachhaltigen Entwicklung und Vermarktung der traditionsreichen Wirtschafts-, Wissenschafts- und Kulturregion Mitteldeutschland.